



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 25 Pf., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Pf., auswärts 1 Mk 45 Pf. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., auswärts 10 Pf.

Nr. 101.

Welzheim, Donnerstag den 2. Juli 1891.

25. Jahrgang.

## Amtsliche Bekanntmachungen

Welzheim.

### Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Die sogenannte Generalmusterung findet im Oberamtsbezirk Welzheim

**am Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Juli d. J.**

auf dem Rathause der Oberamtsstadt hier statt.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die vor die Königl. Obererfaktkommission zu beordernden Militärpflichtigen (nämlich die zur Aushebung, zur Ersatz-Reserve, die zum Landsturm designierten, sowie die dauernd untauglich Erklärten), über welche ihnen besondere Verzeichnisse demnächst zugehen mit dem Anfügen, vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile **genau an dem in der Vorladungsliste bezeichneten Tage** mit reingewaschenem Körper morgens präzis  $\frac{1}{2}$  7 Uhr mit ihren **Losungsscheinen versehen** auf dem hiesigen Rathause zu erscheinen haben.

Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks eingetragene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungs-termin sich einzufinden und der Königl. Obererfaktkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Wegen Vorladung der Reklamirten und deren Eltern erhalten die Ortsvorsteher ebenfalls besondere Schreiben.

Von Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, sowie von schwachsinigen Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. s. w. hierüber vorzulegen. Gehörleidende haben mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen.

Etwas in den Stammlisten noch nicht eingetragene Vorstrafen der Pflichtigen sind unverzüglich hieher anzuzeigen.

**Alle und jede Veränderungen im Aufenthaltort von Militärpflichtigen** sind wegen der Listenberichtigungen **unverzüglich** dem Oberamt anzuzeigen.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei dem Obererfakts-Geschäft ist nicht erforderlich.

Den 26. Juni 1891.

**K. Oberamt: Bellnagel.**

Welzheim.

### Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,

welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit zurückgewiesen worden sind, haben sich, soweit es noch nicht geschehen, unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins in Zeikürze auf der Oberamtskanzlei zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die Königl. Obererfaktkommission

**am Mittwoch den 8. Juli d. J. morgens 7 Uhr**

im Musterungslokal (Rathaus Welzheim) zu erscheinen.

Den 26. Juni 1891.

**Der Civilvorsitzende der Erfaktkommission:  
Oberamtmann Bellnagel.**

Welzheim.

### An die Gemeinde- und Stiftungs- Behörden.

Das im Auftrage des K. Ministeriums des Innern von Oberregierungsrat Fleischhauer bearbeitete **Verwaltungs-Edikt für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen** nebst den dasselbe abändernden und ergänzenden Gesetzen ist im Buchhandel erschienen.

Es ist ein **unentbehrliches** Handbuch für die Gemeinden.

Auf Wunsch vermittelt das Oberamt die Bestellungen. Preis ungebunden 2 Mk.

Binnen 3 Tagen ist anzuzeigen, wie viele Exemplare in jede Gemeinde gewünscht werden.

Den 29. Juni 1891.

**K. Oberamt:  
Bellnagel.**

Welzheim.

### Bekanntmachung

der Verhandlungen in der am 23. Juni 1891 für den Zeitraum 1. April 1891/92 abgehaltenen Amtsversammlung.

**I. Wahlen.**

- a. in den **Amtsversammlungsausschuß**: Stadtschultheiß Müller, Stadtschultheiß Sigel, die Schultheißen Kinkel, Möhner, Bauerle. **Ersatzmänner**: Schultheiß Kerner und Geiger.

- b. in den sogenannten **Siebenerausschuß**: Stadtschultheiß Müller und Sigel, die Schultheißen Möhner, Kinkel, Bauerle, Kerner und Geiger. **Stellvertreter**: Schultheiß Schweizer und Beeh.
- c. in die **Oberamtswahlkommission**: Stadtschultheiß Müller und Sigel, die jeweiligen Obmänner des Bürgerausschusses in Welzheim und Pfahlbronn.
- d. als **Delegirter** zur Beratung allgemeiner Angelegenheiten der Gebäudebrandversicherungsanstalt für den Fall eines Zusammentritts pro 1891: Schultheiß Kinkel.
- e. als **Mitglieder der verstärkten Ersatz-Kommission**: auf die 3 Kalenderjahre 1892, 1893 und 1894: Stadtschultheiß Müller und Sigel, die Schultheißen Möhner und Bauerle; als **Stellvertreter**: die Schultheißen Kerner, Geiger und Höhl und Oberamtspfleger Lug.
- f. als **Sachverständige** bei Abschätzungen im Sinne des Kriegseistungsgesetzes nach Ziffer 1 des Minist.-Erlasses vom 18. Juni 1877: Lammwirt Fischer in Kaisersbach, Gemeinderat Fried. Hieber in Oberkirch. Nach Ziffer 2 dieses Erlasses: Stadtpfleger Höhly in Welzheim, Sonnenwirt Wiedmann in Lorch. Nach Ziffer 3 dieses Erlasses: Gemeinderat Frey in Lorch, Stabspfleger Breitenbücher in Blüderhausen. Nach Ziffer 4: Oberamtsbaumeister Kinkel, Welzheim, Zimmermeister Frits in Wäscheneuren. Nach Ziffer 5: Herrschaftsrörster Lehner in Alsdorf, Distriktsarzt Dr. Hockery, Rudersberg. Nach Ziffer 6: Metzger W. Kaufmann in Lorch, Metzger Gottlieb Brecht in

Welzheim. Nach Ziffer 9: Stabspfleger Hochenmaier in Wäschbeuren, Stadtpfleger Emhardt in Lorch je auf die Kalenderjahre 1892, 1893 und 1894.

## II. Verwaltungsgegenstände.

- a. Publikation der halbjährigen Rechnungsübersichten der Oberamtspflege;
- b. Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1890/91 von 6 *M* 23 *S*;
- c. Festsetzung der Amtsvergleichungstagen pro 1891/92 in den seitherigen Beträgen.
- d. Publikation und Durchsicht.
  1. der Amtspfleg-Rechnung pro 1890/91.
  2. der Oberamtsparcaffen-Rechnung pro 1890.
  3. der Bezirkskrankenpflegeversicherung-Rechnung pro 1890.
- e. Aufhebung des Verpflegungsgelds bei der Bezirkskrankenpflegeversicherung an Hausgemeinschaftsangehörige vorläufig auf 1 Jahr pro 1. Juli 1891/92.
- f. Kenntnissnahme von dem Erlaß des K. Ministeriums des Innern, Abteilung für Straßen- und Wasserbau, vom 29. April 1891, betreffend die Verwilligung eines jährlichen Staatsbeitrags von 1700 *M* zunächst auf die Dauer vom 1. April 1891/97 zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraße von Lorch nach Göppingen.
- g. Verwilligung einer einmaligen Abfindungssumme von 500 *M* an die K. Forstverwaltung gegen deren Verzicht auf die Ausschreibung des neusteuerbaren Katasters und dessen Befreiung von den unter dem Amtschaden begriffenen Kaisersbach-Kirchenkirchberger Straßenbaukosten.
- h. Kenntnissnahme vom Stand des Straßenbaues von Nadelstetten ins Remsthal und von Mannenberg über Luzenberg nach Bruch.
- i. Verneinung des Bedürfnisses der Errichtung eines Bezirksgewerbegerichts.
- k. Prüfung der Dienstkaution des Oberamtsparcaffenbesizers.
  1. Beratung des **Amtskörperschafts-Stats** und Feststellung einer Amtschadensumlage pro 1891/92 von 50 000 *M* (wie im Vorjahr).
- m. Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen bei der Oberamtsparcaffen von  $3\frac{1}{4}\%$  auf  $3\frac{1}{2}\%$  vom 1. Januar 1892 an und Festsetzung der Maximaleinlage von 1200 *M* auf 2000 *M*. Ebenso für die Regel Erhöhung des Zinsfußes für Darlehen aus der Kasse von über 1000 *M* vom 1. Januar 1892 an von  $4\%$  auf  $4\frac{1}{4}\%$ .
- n. Uebertragung des Geschäfts der Ergänzung der Gemeindeergänzungskarten an Oberamtsgeometer Schloz in Schorndorf gegen eine Jahresbelohnung von 120 *M*.
- o. Kenntnissnahme der Verhandlungen vom Stand des von den Gemeinden Brend, Burgholz, Manholz und Hölbis angeregten Straßenbaues und Ueberweisung des Gegenstandes an die nächste Amtsversammlung.

- p. Erhöhung der Belohnung des Hauptkassiers der Bezirkskrankenpflegeversicherung, Oberamtspfleger Luz, einschließlich der Entschädigung für die Rechnungsstellung auf 300 *M*.
- q. Verwilligung eines einmaligen Beitrags von 450 *M* an die Gemeinde Rudersberg zu den Brückenbaukosten über die Wieslauf, ohne alle Konsequenz für künftige analoge Fälle.
- r. Uebernahme der Kosten der erstmaligen Einrichtung einer Pfenningparcaffen in Großdeinbach und Verwilligung von Bezirkspostwertzeichen an dieselbe zum Verkehr mit der Oberamtsparcaffen Welzheim.
- s. Erhöhung des Gehalts des Oberamtsparcaffen-Controllieurs auf 100 *M* vom 1. Januar 1891 an.
- t. Verwilligung von Bezirkspostwertzeichen an die Diöcesanlesegesellschaft für den Bezirksverkehr unter sich.
- u. Bestimmung über die Abtragung der Straßenbauschuldigkeit der Gemeinde Wezgau zur Oberamtspflege und über die Art und Weise der Schuldentilgung seitens der Amtskorporation für den Straßenbau nach Nadelstetten und von Mannenberg über Luzenberg nach Bruch.
- v. Verwilligung eines widerruflichen Amtskorporationsbeitrags an die Arbeiterkolonien in
 

Dornahof von	20 <i>M</i>
Erlacher Glashütte von	50 <i>M</i>
- w. Verwilligung eines einmaligen Beitrags an die Kasse des landwirtschaftlichen Vereins von 100 *M* zur Hebung der Schweinezucht.
- x. Aufstellung eines einheitlichen Schultentilgungsplans der Amtskorporation und Festsetzung jährlicher Tilgungsquoten von 5000 *M* vom 1. April 1892 an.
- y. Fixierung der Pferdrotation des Oberamtsarztes vom 1. April 1891 ab in stets widerruflicher Weise auf jährlich 466 *M*.
- z. Verwilligung eines einmaligen Beitrags aus Amtskörperschaftsmitteln an die Gemeinde Strauben zu ihrer beabsichtigten Wegkorrektur von 2000 *M*.

Erhöhung der Entschädigung aus der Amtskörperschaftskasse für die Hilfeleistung der Feuerwehren bei auswärtigen Brandfällen. Sodann Erledigung sonstiger Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

Die Ortsvorsteher und Amtsversammlungsdeputierten werden auf § 76 letzter Abs. des Verw.-Erl. zum Zweck der Wahrnehmung des Weiteren hingewiesen.

Den 30. Juni 1891.

**K. Oberamt:**  
Bellnagel.

Welzheim.

## Die Stabsgemeindepfleger

wollen die  $\frac{1}{4}$ -jährigen **Marischgebühren**-Verzeichnisse schleunigst einsenden.

**Oberamtspflege.**

### Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Gestern vormittag 8 Uhr kam der 26jährige Eisenbahnwärter Brigner auf grauenvolle Weise ums Leben; derselbe geriet durch einen unglücklichen Zufall (vermutlich hat er beim Aufspringen auf einen Wagen des in den Bahnhof einfahrenden Zuges 206 den Tritt verfehlt) zwischen den Tender der Lokomotive und den darauffolgenden Packwagen bei der linksseitigen Drehscheibe und wurde förmlich zerquetscht. Der Bedauernswerte war augenblicklich eine Leiche.

Stuttgart, 27. Juni. Am Samstag abend produzierte sich vor einer großen Menschenmenge der Schnellläufer Gerhardt auf dem Wilhelmplatz im Wettlauf mit zwei Radfahrern. Den Umkreis von 200 Meter hat Gerhardt in 70 Minuten 114mal umlaufen, während der eine der beiden Radfahrer 18-, der andere 12mal mehr die Runde gemacht hat. Gerhardt wird sich heute abend nochmals auf dem Wilhelmplatz produzieren.

Stuttgart, 29. Juni. Da, wie man hört, bei den gegenwärtig schwebenden Handelsvertragsverhandlungen die Herabsetzung der Wein- und Traubenzölle in Frage kommen soll, hat sich der württemb. Weinbauverein im Anschluß an die Kundgebung des landwirtschaftlichen Komitees in der Pfalz dahin ausgesprochen, daß sie die Herabsetzung der Weinzölle und mehr noch der Traubenzölle

für die größte Schädigung des Weinbaues in Württemberg ansieht und die Erhaltung der bestehenden Zölle befürwortet.

Stuttgart, 29. Juni. Infolge der großen Hitze in den letzten Tagen mehren sich die plötzlichen Todesfälle infolge Schlaganfalls. Heute wird in der Karlsvorstadt ein 18jähriges Mädchen beerdigt, das vom Schläge getroffen plötzlich tot umsank. Ohne vorher krank gewesen zu sein, starb heute früh die Frau eines in der Reinsburgstraße wohnenden Briefträgers von fünf kleinen Kindern weg. Auch hier dürfte ein Schlaganfall die Todesursache sein. — Gestern abend stürzte in der Rotenwaldstraße das Kind eines Revisors aus einem Fenster der im zweiten Stock befindlichen Wohnung seiner Eltern auf die Straße und wurde anscheinend schwer verletzt von Vorübergehenden aufgehoben und den bekümmerten Eltern übergeben.

Stuttgart, 29. Juni. Der von einer Dienstreise zurückgekehrte Direktor der Stuttgarter Straßenbahnen, Liepfen, sandte an die Stuttgarter Blätter eine Zuschrift, worin er mitteilt, daß die Dienstzeit der Schaffner und Kutscher im Durchschnitt  $12\frac{1}{2}$  Stunden betrage und jedem außerdem unbedingt monatlich zwei dienstfreie Tage gewährt werden. Die Erregung unter den Bediensteten schein in maßloser Weise von außen hervorgerufen und geschürt worden zu sein.

Stuttgart, 29. Juni. Noch ist der am Sonntag früh auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte Ankuppler nicht beerdigt und schon wieder wird von Zuffenhausen ein betrübender Unglücksfall gemeldet. Der 19jährige Expedient Schlegel, ein geborener Stuttgarter, wurde auf der dortigen Station gestern vormittag von einem abfahrenden Zuge, aus dem er sich zu spät entfernte, geschleift und derartig verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustand nach Stuttgart zu seinen Eltern verbracht.

Stuttgart, 30. Juni. Oberbauat v. Leibbrand, Abg. für Oberndorf, Mitgl. der Landespartei, wurde zum Vorstand der Min. Abteilung für den Straßen- und Wasserbau mit der Dienststellung eines Kollegialdirektors ernannt. Derselbe hat sich nach § 146 der Verfassungsurkunde einer Neuwahl für die Abg. Kammer zu unterziehen und wird dem Vernehmen nach auch wieder als Bewerber auftreten. Die Verleihung des Titels und Rangs eines Kollegialdirektors an Ob.Reg.Rat v. Bockshammer, Abg. für Gaildorf, wird nach Vorgängen den Verlust des Landtagsmandats nicht zur Folge haben.

Stuttgart, 29. Juni. Heute tagte hier in den Räumen der Realanstalt die württ. Reallehrerversammlung.

Ellwangen, 28. Juni. In Schwabsberg begab sich gestern ein Dienstknecht des dortigen

Müllers vom Mähen hinweg in die Jagst zum Baden und ertrank. Wahrscheinlich ist er von einem Schlaganfall betroffen worden. Nach  $\frac{3}{4}$  Stunden fand man die Leiche. — Auf dem Holzplatz beim hiesigen Bahnhof wurde gestern ein Pferd schein und rannte gegen die Stadt. Beim Postgebäude geriet dasselbe aufs Trottoir, glitt aus, stieß mit dem Kopf gegen die Wand und verendete.

**Ulm**, 28. Juni. Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals. 30. Juni: Strafsache gegen den Schullehrer Anton Wiest in Horn, Gem.-Bez. Göggingen, O. A. Gmünd wegen Urkundenfälschung u. a. B. 1. Juli: Strafsache gegen den Mechaniker und Weindreher Joh. Bap. Wieland in Gmünd und dessen Ehefrau wegen Bankrotts u. a. B. 2. Juli: Strafsache gegen den Schultheißen Joh. Jak. Krauter in Asperglen, O. A. Schorn-dorf, wegen Verbrechen im Amt. 3. Juli: Strafsache gegen den Tagelöhner Adolf Huber in Dischingen, O. A. Neresheim, wegen Brandstiftung. 4. Juli: Strafsache gegen den vormaligen Stiftungspfleger Jak. Hägele in Gerstetten, O. A. Heidenheim, wegen Unterschlagung im Amt. 6. Juli: Strafsache gegen den Tagelöhner Joh. Schwarz von Frohnroth, G. B. Bühlertshann, O. A. Ulm, wegen erschwerter Raubs.

**Ulm**, 27. Juni. Drei Amerikaner, welche vom Ursprung der Donau bis ins Schwarze Meer mit Kanoe eine Sportpartie auszuführen gedenken, sind laut U. Z. gestern Abend um 5 Uhr glücklich hier gelandet. Dieselben blieben hier über Nacht und setzten die Fahrt heute nachmittags 2 Uhr vom Bootshaus des hiesigen Ruderklubs „Donau“ fort.

**Ulm**, 29. Juni. Zu dem heute hier stattfindenden 9. württ. Aertztetag sind gegen hundert Aerzte erschienen, darunter Obermedizinalrat Dr. von Burckhardt aus Stuttgart und Dr. Bez aus Heilbronn. Um 10 Uhr begannen die Vorträge im Rathhaussaal.

**Ulm**, 30. Juni. Der frühere Spackassen-gehilfe John, welcher wegen in Neutlingen verübter Betrügereien gegenwärtig eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten in Ludwigsburg verbüßt, erhielt von der hiesigen Strafkammer wegen Beseitigung einer Mappe mit 5000 M. Wertpapieren aus der hiesigen Spackasse eine Zusatzstrafe von 8 Monaten Zuchthaus.

**Ulm**, 30. Juni. Bei dem Zimmerschützenfest errang den 1. Preis auf der Ehrenscheibe mit 60 Kreisen Oberländer-Neu-Ulm, den zweiten Preis mit 58 Kreisen O. A. Tietzart Müller-Blaubeuren, den 3. Preis mit gleichfalls 58 Kreisen Büchsenmacher Herrmann-Neu-Ulm.

**Heidenheim**, 26. Juni. Ein schweres Gewitter zog gestern über unsere Stadt und zwar erst abends von 8 Uhr an. Der Blitz schlug in ein Wohnhaus in der Schloßstraße und in eine Scheune auf der sogenannten Bleiche, ohne aber zu zünden oder Personen zu verletzen. Ein wolkenbruchartiger Regen war mit dem Gewitter verbunden und führte gespaltenes Holz und Reis mit sich. Auch in die Verbandstoff Fabrik von B. Hartmann hat der Blitz geschlagen und daselbst an vielen Stellen den Verputz weggerissen, sich darauf auf die elektrischen Leitungen verteilt und daselbst die Bleisicherungen geschmolzen, weshalb sämtliche Glühlichter sofort erloschen.

**Blödingen**, 28. Juni. Vergangene Nacht wurde von dem um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr von Neutlingen herkommenden Zug ein Mann unteroffizier aus Stuttgart, welcher seit einem Jahr verheiratet ist, bei der Station Unterblödingen überfahren, wobei ihm ein Bein vom Waden bis zum Oberschenkel quer durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde sofort in das hiesige Johanniterhospital gebracht, wo ihm heute das Bein abge-

nommen wurde.

**Sigmund**, 28. Juni. Am letzten Mittwoch den 24. Juni verunglückte Gemeinderat L. Laubhus von hier beim Laden von Heu auf einem Grundstück in der Nähe des Bahnhofs. Infolge unvermutet raschen Anziehens der an den Wagen gespannten Kette stürzte derselbe von diesem herab und fiel mit dem platten Körper auf die Straße. Anfangs glaubte man, die Verletzung sei nur eine unbedeutende, erst der gerufene Arzt erklärte den Zustand sofort für bedenklich. Heute früh trat nun der Tod ein. Es scheint durch den Sturz eine innere Verblutung eingetreten zu sein. Das Bedauern mit der so rasch in Trauer versetzten Familie ist allgemein.

**Göppingen**, 27. Juni. Eine der angesehensten hiesigen Familien traf heute ein erschütternder Schlag. Die Tochter des Konditors Wildbrett, Emma, welche erst letzten Donnerstag hier ihre Hochzeit gefeiert hatte, trat heute mit ihrem Gatten H. Kreuzer von Giengen a. Br. gesund und wohlgenut die Hochzeitsreise an, und diesen Mittag schon gelangte ein Telegramm hierher, wonach in Ravensburg plötzlich ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel gesetzt hat.

**Laupheim**, 27. Juni. In den freiberlich v. Hornsteinschen Waldungen zu Büßmannshausen soll auch heuer wieder die Nonnenraupe und zwar in größerer Menge als im vorigen Jahre aufgetreten sein.

#### Deutschland.

**Berlin**, 30. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Durch die Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten Di Rudini sei allen Mächtschaften gegen die Verlängerung des Dreibundes ein Ziel gesetzt. Es sei ein hochbedeutendes, der allgemeinen Beruhigung förderliches Ereignis, daß durch diese Erklärungen die Thatsache öffentlich gemacht wurde, daß der Dreibund verlängert ist. Der laute und freundliche Zuruf der Deputiertenkammer werde die Zuversicht derer kräftigen, welche das kostbare Gut des Friedens erhalten sehen wollen, und diejenigen verwarnen, welche Anschläge im Schilde führen.“

— Man schreibt der „Schles. Ztg.“: „Trotz der von amtlicher Seite erfolgten beruhigenden Mitteilungen hat sich infolge des Bochumer Processes im Publikum eine nicht zu verkennende Besorgnis herausgebildet, es könnten auch bei uns durch Schienenbrüche Eisenbahnunfälle wie das Mönchenteiner herbeigeführt werden. Dem gegenüber sei darauf hingewiesen, daß von sämtlichen während der drei letzten Jahre in Preußen vorgekommenen Eisenbahn-Unfälle nur einer auf einen Schienenbruch zurückzuführen ist, und zwar auch nur indirect, insofern zunächst ein Radreifenbruch erfolgte, welcher dann erst den Schienenbruch veranlaßte.“ Die „Berliner Börs.-Ztg.“ bemerkt dazu: Das citirte Blatt hat ganz Recht mit der Annahme, daß im Publikum in dieser Beziehung Beunruhigung entsteht; sie wird ja, um politischen Gegnern einen Schlag versetzen zu können, von einem gewissen Teil der Presse absichtlich groß gezogen. Wer aber nicht absichtlich die bekannte Thatsache ignoriert, daß die Schienenlieferanten den preussischen Staatsbahnen eine 10jährige Garantie für die Haltbarkeit der Schienen geben müssen, wird sich sagen, daß es schlechterdings nicht im Interesse der Werke gelegen sein kann, fehlerhaftes Material zu liefern oder gar unterzuschleichen.

Aus Bremen, 27. Juni, meldet man dem B. Tzbl.: Bei einem gestern niedergegangenen Gewitter wurden in der Wesergegend mehrere Geschütze eingeschert, zwei Personen vom Blitz erschlagen und mehrere verwundet. — Unter den Ausgewanderten in Brasilien herrscht großes Elend. Der von Bahia angekommene Lloyd-Dampfer Köln brachte 200 Russen mit, welche

in Brasilien dem Verhungern nahe waren. Die Kosten der Rückwanderung trägt das russische Komitee.

— An der Nordseeküste bis über Bremen hinaus hausten am Donnerstag und Freitag Gewitterstürme, zum Teil von Hagelschlag begleitet und von Bränden gefolgt. In Nordensham wurde ein Lloyd-Schuppen und mehrere andere Güterschuppen durch einen kalten Blitzschlag und starken Sturmwind teilweise abgedeckt. Der Sturmwind entführte auch von dem Lloyd-Dampfer Kehr wieder und von anderen Schiffen an Bord befestigte Gegenstände.

**Hamburg**, 29. Juni. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr 49 Min., die Kaiserin 9 Uhr 52 Min. auf dem Dammtorbahnhof ein.

— Der 22jährige Steinhauer Theodor Herold und die 18jährige Zimmermannstochter Ida Schilcknecht, von ihren Eltern an der ehelichen Verbindung gehindert, wurden, wie aus Hamburg gemeldet wird, am Freitag nachmittag, mit Stricken um den Hals zusammengebunden, tot aus der Wille gezogen.

**Bochum**, 27. Juni. Die Westf. Volkszeitung behauptet, eine Reihe staatlicher Eisenbahnverwaltungen habe in den letzten 10 Jahren Schienen etc. mit gefälschten Stempeln vom Bochumer Gußstahlverein erhalten. Die letzten Fälschungen seien an Lokomotivachsen vorgenommen worden, welche die Reichsarbeits-Eisenbahn in Köln im Januar 1891 in Bochum abgenommen habe. Redakteur Zusangel behauptet, er besitze einen Abdruck dieses falschen Stempels.

**Bochum**, 28. Juni. Auf die Auslassung des Württ. Staatsanwärters in der Stempelangelegenheit erwidert Zusangel in einem Extrablatt der Westf. Volkszeitung, die Erklärung lasse keinen Zweifel darüber, daß der württembergische Stempel auf dem Bochumer Verein zu Fälschungszwecken angefertigt sei. Wenn die Beschreibung des Stempels in der Westf. Volkszeitung nicht vollständig richtig sei, so möge dies daran liegen, daß dieselbe nach roher Handzeichnung angefertigt wurde, da der negative Bleiabdruck des württembergischen Stempels am 4. Juni von der Volkszeitung dem Staatsanwalt Sandmeyer eingehändigt worden sei.

**Helgoland**, 20. Juni. Das Kaiserpaar ist um  $6\frac{1}{4}$  Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter hier eingetroffen. Auf der Fahrt die Elbe abwärts teilte der Kaiser mit lebhaftester Freude dem Direktor der Paketfahrt Nissen mit, daß der Dreibund auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

**Helgoland**, 30. Juni. Der Dampfer „Fürst Bismarck“ fuhr um  $9\frac{1}{4}$  Uhr in der Richtung nach Wilhelmshaven ab. Gestern Abend war große bengalische Beleuchtung.

Aus Oypeln wird der Fr. Z. über einen jungen Abenteuerer berichtet: Es war vorauszu sehen, daß die Lorbeeren des türkischen Räuberhauptmanns Athanas etliche erhitzte Jünglingsköpfe nicht schlafen lassen würden. So beschloß der 14jährige Sattlerlehrling Wilhelm Gramsch aus Rosdzin, dem Räuber seine schätzbaren Dienste zur Verfügung zu stellen. Zur Beschaffung der erforderlichen Ausrüstung: Dolch, Revolver und Munition, und zur Deckung der Reisekosten stahl er seinem Meister „72.50; damit dampfte er zunächst nach Beuten und von da nach Oypeln, wo er den Orientzug erwartete. Ehe dieser eintraf, wurde der romantische Jüngling bereits verhaftet und wieder heimgebracht.

#### Ausland.

**Konstantinopel**, 30. Juni. Infolge des Auftretens der Cholera in Vilajet Aleppo wurden die Herkünfte des Goltes von Alexandrette in das Lazarett von Beirut oder Smyrna gewiesen.

(Fortsetzung.)

„Die Vergangenheit ist tot und begraben,“ fuhr Mary Cliffard fort, „wenn die Gräfin und der Inspektor Röder es wollen.“

„Ich verstehe Sie nicht — was soll das heißen?“

„Der Inspektor Röder hat Papiere in Händen, welche über die Vergangenheit Kathinka's oder Baleska's alle nur wünschenswerten Aufschlüsse geben. Die Papiere werden die Gräfin stürzen, wenn sie an die Öffentlichkeit kommen.“

Eine Pause trat ein — Graf Oswald suchte einige Minuten lang nach Worten.

„Ah, das also ist es!“ murmelte er dann.

„O, Fräulein Cliffard, wenn ich gewußt hätte, daß Sie von diesen Dingen Kenntnis hätten, nach welchen ich hier Monate lang vergebens geforscht, wahrlich, nichts in der Welt hätte mich vom Schloß Horbig, wo meine Gegenwart notwendig war, fortreiben können. Warum haben Sie mir keine Andeutung gemacht?“

„Weil auch ich damals nichts von Allem wußte.“

„Das ist wunderbar und wie wissen Sie es jetzt?“

„Aus einem Gespräche zwischen der Gräfin und dem Inspektor.“

„Und wann fand die Unterhaltung statt? Sprechen Sie — Sie wissen nicht, mein Fräulein, welchen Dienst Sie mir dadurch leisten.“

„Ich weiß es ganz genau, Herr Graf.“

aber es kann Ihnen nichts nützen, da wir keine Beweise haben.“

„Wahr! wahr!“ murmelte der junge Graf, „es wird Alles vergebens sein.“

„In dieser Hinsicht, ja — ich glaube kaum, daß Sie zum Ziele gelangen, aber vielleicht kann ich Ihnen ein anderes Mittel zeigen, welches Sie von jener Frau befreien wird. Zunächst müssen Sie unverzüglich nach Horbig zurück.“

„Es war ohnehin meine Absicht, da ich keine Aussicht auf Erfolg meiner Bemühungen hatte.“

„Herr Graf, die Verhältnisse auf Schloß Horbig sind augenblicklich der Art, daß Sie sofort auf dem kürzesten Weg das Schloß erreichen müssen. Fräulein von Ebersdorf ist in Gefahr.“

„Helene! Sie — in Gefahr!? Wie und von welcher Seite kann ihr Gefahr drohen?“

Der junge Graf schien außer sich zu sein.

„Hören Sie mich einige Augenblicke ruhig an, Herr Graf,“ sagte Mary Cliffard. „Ich habe mir einen möglichst klaren Blick zu verschaffen gesucht und Sie werden vielleicht noch deutlicher Alles erkennen. Wollen Sie sich einige Augenblicke setzen?“

Jetzt erst nahm Graf Horbig der jungen Dame gegenüber Platz und Mary begann unverzüglich ihm Alles auseinanderzusetzen, nicht allein das, was sie in Erfahrung gebracht, sondern auch ihre eigenen Betrachtungen und Gedanken.

Der junge Graf hörte ihr mit finsterner Miene zu, er fühlte, daß sie ihm in allen Dingen die Wahrheit gesagt, und gleichfalls bemächtigte sich seiner eine düstere Ahnung, daß er zu spät kommen würde — zu spät, um die Wunden zu heilen, welche während seiner Abwesenheit geschlagen waren.

„O Fräulein, wenn Sie dageblieben wären!“ seufzte er endlich.

Sie schüttelte den Kopf.

„Meine Aufgabe war gelöst — ich war überflüssig. Ich hätte weder einen zweiten Angriff auf das Leben ihres Vaters verhindern können, noch konnte ich Fräulein von Ebersdorf vor Röder schützen. Was Ihnen unmöglich war, Herr Graf, wie sollte ich, eine Frau noch dazu in einer untergeordneten, dienenden Stellung, es durchführen? Und dann auch, wenn ich Alles außer Acht gelassen, wenn ich jede Vorsicht beiseite gesetzt und als Anklägerin gegen die Gräfin Horbig aufgetreten wäre, was konnte es mir nützen? Wäre Ihnen aber die Öffentlichkeit in dieser Sache mit Bezug auf Ihren Namen lieb gewesen?“

„Nein — nein!“ murmelte Oswald. „Sie haben Alles gethan, was in Ihren Kräften stand — wie soll ich Ihnen danken?“

„Ich verdiene keinen Dank. Mein eigener Weg, den ich zu gehen hatte, machte es mir möglich, für Sie zu wirken, nur Helene von Ebersdorf wollte ich nützen, weil ihr mein ganzes Herz entgegen schlug, weil ich sie liebe wie eine Schwester. Sie war sanft und freundlich gegen mich — ach, und mir thut ein herzliches Wort so unsäglich wohl in der Fremde.“

„Aber was konnte Sie veranlassen, Fräulein Cliffard, in den Dienst einer Frau zu treten, welche Sie nicht allein als einen verworfenen Charakter kannten, sondern auch, wie Sie mir sagen, hielten.“

„Ja, ich haßte sie, die Glende! Gott weiß, wie ich sie haßte und noch haße!“ rief die junge Dame aus, und in den sanften blauen Augen blitzte es zornig auf. „Sie hat mir Alles genommen — mein Glück, meine Zukunft. Doch genug von mir, Herr Graf — ich habe abgeschlossen mit dem Leben,“ setzte sie schmerzlich lächelnd hinzu. „Es ist freilich noch sehr früh, aber ich habe mein Ziel erreicht. Nicht alle Menschen können glücklich sein. Fragen Sie mich nicht weiter — was ich Ihnen jetzt noch sagen könnte, ist nicht mein Geheimnis allein.“ (F. f.)

P f a h l b r o n n .

# Wald-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des  
† Jakob Frit, gew. ledigen Bauern in Vorder-  
hundsberg,

kommt am

**Samstag den 4. Juli**

nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Markung Vorderhundsberg:**

**Wald:**

Parz.-Nro. 171/9. 1 ha 27 ar 09 qm Nadelwald im Walzenhölzle zwischen Böwenwirt Frit von Welzheim und sich selbst.

Parz.-Nro. 171/10. 1 ha 42 ar 57 qm dto. daselbst, neben sich selbst u. Gottfried Hinderer.

Zu derselben Zeit werden in diesem Walde im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:

- 7 Km. buchene Scheiter,
- 11 Km. buchene Prügel,
- 4 Km. tannene Scheiter,
- 7 Km. tannene Prügel,
- 4 Km. gemischtes Holz,
- 33 Km.



Zusammenkunft bei Anwalt Frit in Vorderhundsberg.  
Den 26. Juni 1891.

**Schultheiß und Ratschreiber:**  
M ö h n e r .

W e l z h e i m .

**Universal-Puk-Pasta-Seife & Pommade**  
zum Reinigen und Polieren von Metall aller Art,  
Spiegeln und Fenstern empfiehlt

**Carl Munz.**

Vorderhundsberg.  
Schöne



**Milch  
Schweine**

hat zu verkaufen.  
Georg Knödler.

**Wer eine Mark**

in Briefmarken einsetzt, erhält  
**franco per Post zwei Pände**  
des in weitesten Kreisen bekannten  
und beliebten

**Schwäb. Heimgartens**

zugeliefert. — Es gibt nichts Pas-  
senderes und Billigeres für Les-  
freunde, dies beweisen die zahlreich  
eintreffend. Anerkennungs-schreiben.

Vorrätig sind Band 9—24. —  
Gänzlich vergriffen und nicht mehr  
lieferbar Band 1—7.

**Vorherr und Schmid**  
in Kaufbeuren.

W e l z h e i m .

Ein freundliches

**Logis**

hat bis Jakobi zu vermieten.  
**Karl Hinderer.**

Burgholz.

Unterzeichneter hat schöne



**Milch-  
Schweine**

zu verkaufen.

**Stecher.**

Welzheim.

Am Samstag den 4. Juli  
abends 8 Uhr  
verkauft der Unterzeichnete seine  
**jämmtlichen Güter im Gast-  
haus zum „Engel,“** wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

**Christian Simon.**

W e l z h e i m .

Feinsten chinesisches

**Thee,**

gutes Cacaopulver und Cho-  
colade empfiehlt

**G. Hohly.**

W e l z h e i m .

**350 Mark**

können gegen gefähliche Sicherheit  
sofort ausgeliehen werden.

Näheres zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

W e l z h e i m .

**Den Grasertrag**

von 1/2 Morgen am Ebnweg  
und seinem Baumacker am Kirch-  
hof hat noch zu verkaufen

**Carl Munz.**

W e l z h e i m .

**Gmünder**

**Kirchenbau-Loose**

sind à M 1 zu haben bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**